

Abonnementspreis für die laufende Woche 600 Milliarden Mark.

Einzelpreis 120 Milliarden Mark.

Erheben täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, die Anzeigen, sowie alle Postämter entgegen. — Am Sonntage des Monats oder Strafs befreit kein Anzeigenspreis. — Anzeigenpreis od. Bezugspreis erhaltung.

Laah-Boote

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis. Amtl. Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Diez a. R.

Abonnementspreis: ...
wichtig, amtlich Bekanntmachungs- u. Verwaltungsblatt 12 Wochen, 600 Millionen Mark. Die Werbungspreise werden mit dem jeweiligen dieser Multiplikator berechnet. — Druck u. Verlag: G. Ehr. Sommer, Bad Nauh., Zuh.: G. Bayer, Kellnersgasse, Geschäftsstelle: Kellnersgasse, 36, Fernsprecher 17. Zustellungs: G. Ehr. Sommer, Telegraphenamt Diez, Lahabater Platz. Postamt: Diez, Postfach 100. Abonnement am Main Nr. 19224.

Nummer 5

Diez, Montag den 7. Januar 1924

2. Jahrgang

Vor einer bedeutsamen Neugestaltung der Angestelltenversicherung

Von Hans Glogy

Es ist unendlich traurig, wenn ein Volk nach jahrelangen, trauen Denken arbeitsfähig wird, dann keine Stellung mehr findet und schließlich mit seinen Angehörigen der öffentlichen Wohltätigkeit anheimfällt. Diese Worte des Ozean-Lobens aus dem Jahre 1907 kennzeichnen den Geist, aus dem das Gesetz über die Versicherung der Angestellten geschaffen wurde.

Die Ursachen, die den Anreiz zu diesem Gesetz gaben, bestehen auch nach der Revolution ungeändert fort. Ja, die Notwendigkeiten, den bestmöglichen Anreiz zu schaffen und so zur Erhaltung des wirtschaftlichen Charakters der Produktionsstellen sind hierfür dem ja. Umformung des Rechts muß es erregen, daß die Sozialversicherung der Angestellten in den jüngst vergangenen Jahren immer wieder in gefährlicher Minderzahl g. r. Die Öffentlichkeit hat freilich dabei nur geringe Anteil genommen, weil die unangenehm auftretenden arbeitslosen Vorgänge und die inneren Ursachen aller die Aufmerksamkeit vollkommen fehlten.

Die Ursachen, die die Angestelltenversicherung betrafen, sind zunächst finanzieller Natur gewesen. Schon bei der Invalidentätigung der Versicherung allein die Verwaltungskosten die gesamten Einnahmen, ja reinigten in manchen Jahren nicht einmal hin. Man erhielt einen Beitrag von den getätigten Schwierigkeiten, wenn man die nach dem Jahre eroberten Beiträge durch Anrechnung mit der Lebensversicherungsversicherung auf ungelöste Gelder zurückführt und die Ergebnisse mit den Beiträgen vor dem Jahre vergleicht. Im Jahre 1914 waren in der untersten Gehaltsklasse monatlich 1,00, in der obersten 20,00 Mark zu bezahlen. Mit dieser Beitragsleistung wurde man den gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Versicherung gerecht. Im Januar 1921 betragen die Beiträge in den genannten Klassen nur noch 0,14 und 2,25 Mark. Im Januar 1923 war der innere Wert der Beiträge bereits auf 0,05 Mark in der untersten Klasse gesunken. Durch Einführung einiger neuer Beitragsklassen belief sich der Wert in der obersten Klasse verhältnismäßig auf 4,32 Mark. Im nächsten Monat betrug der Beitrag in der obersten Klasse nur noch 0,03 und 1,83 Mark. Es fällt die zum Juni langsam weiter und wurde im nächsten Monat auf 0,003 (1) und 0,13 Mark. Gerade dieser letzte Schritt war die Folge davon, daß die Beitragsleistungen zur Angestelltenversicherung abhängig gemacht worden von denen der Invalidenversicherung. Da die mit dem Inkrafttreten von Gesetzeswegen beauftragte Volk für die Abrechnung ungefähr 4-6 Wochen brauchte, trat eine weitere Verringerung der tatsächlichen Einnahmen ein.

Man muß sich wundern, daß die Reichsversicherungsanstalt unter diesen Umständen und obwohl sie nicht wie die Invalidenversicherung durch Darlehen oder Zuschüsse vom Reich unterstützt wurde, überhaupt durchgekommen ist. Dieser Sieg über das Verfalls- und Währungsloch ist einer klugen Verwaltung des Anstaltsverwalters zu danken. Die Rettung der Anstalt hat hauptsächlich die Verfahren der Inflation gerade für die Beitragsleistungen erkannt und die eingehenden Gelder rechtzeitig verständig angelegt. Soweit es überhaupt in ihrer Macht lag, sich vor Entwertung zu schützen, hat sie das getan. Leider mußte der größte Teil der vorbestehenden Anlage sehr bald wieder veräußert werden, um das Selbstvertrauen heraus durchzuführen zu können.

Soweit die berufsmäßigen Leiter, wie die in der Zeitung ehrenamtlich vertretenen Arbeitsgeber und Arbeitnehmer haben es zu keiner Zeit an Bemühungen fehlen lassen, die Beiträge selbst auf wertvollen Grund zu stellen. Aber erst das Jahresende brachte den Beschäftigten Erfolg. Durch die Berechnung vom 23. November 1923 sind die Beiträge zur Angestelltenversicherung getrennt von denen der Invalidenversicherung festgesetzt. Hoffentlich darf man hier eine amtliche Anerkennung schließen dürfen, daß die Veranlassung der letzten Beitragsleistungen mangelhaft ist, daß man also nicht wieder die eine Kasse leeren lassen will, während die andere Kasse leert, oder andere Bedürfnisse hat. Das neue Jahr bringt einen weiteren Fortschritt. Vom 1. Januar ab werden die Beiträge in Rentenmark erhoben. Die Geldmark empfängt sich nicht, weil die auf Rentenmark umgewandelte Post gesetzlicher Verkäufer der Beitragsmarken ist. Das die allgemeine Beförderung unserer Meinung zur Überwindung der Krise in der Reichsversicherungsanstalt wesentlich beigetragen hat, ist selbstverständlich.

Eine Umwandlung in der englischen Außenpolitik

Die Times zu den deutsch-französischen Verhandlungen.

London, 4. Jan. Die Times schreibt in ihrem Leitartikel über die britische Außenpolitik, in sehr kurzer Zeit werde eine neue Regierung in Großbritannien im Amt sein, aller Wahrscheinlichkeit nach eine Arbeiterregierung. Dieser Wahrscheinlichkeit mit allen ihren möglichen Folgen müsse offen gegenübergetreten werden. Während der letzten beiden politisch sehr wichtigen Monate war die Haltung Großbritanniens in den internationalen Angelegenheiten so gut wie passiv; die gewöhnliche Einstellung der britischen Außenpolitik bedeutete aber, daß die Kräfte, die es vorzuziehen würden, Großbritannien unerschütterlich zu lassen, eine außerordentlich gute Gelegenheit hätten, ihre Ziele zu verfolgen. Auf jeden Fall sehe Europa nicht still und könne auch nicht stillstehen. Es ändere sich täglich in seinen Tendenzen und Kombinationen. Die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland änderten sich bis in die feinsten Einzelheiten. Unter dem Druck der Ruhrbesetzung schiene nicht nur die Bevölkerung des Ruhrgebietes und des Rheinlandes, sondern auch die deutsche Regierung selbst mehr und mehr genötigt zu sein, in Abhängigkeit irgendeiner entgegenkommenden Kräfte zu verharren, ihre Lage zu erleichtern, indem sie separate und erhaltene Vereinbarungen mit Frankreich schloß. Die Ruhrindustriellen hätten mit der französischen Regierung bereits eine Vereinbarung getroffen, die Führer des Rheinlandes reichten sich aus dem separatistischen Fehler durch irgendwelche Kompromiß mit Frankreich, das, wie sie hoffen, von Berlin gebilligt werde. Diese Tatsachen Rechnung tragend, suchte der Reichskanzler Marx nach einem modus vivendi mit der französischen und belgischen Regierung. Es werde erwartet, daß Poincaré nächste Woche eine endgültige Antwort auf die deutschen Vorschläge erteile. Inzwischen würden Fortschritte gemacht mit dem Plane einer Verbindung der französischen und deutschen Industrie nicht nur in dem Sinne, daß das Vorkriegs-Verhältnis mit der Ruhrbesetzung vereinigt werde, sondern auch in dem weiteren Sinne eines direkten, bauernden französischer Einflusses auf die industrielle Produktion. Während Tendenzen

wie diese sich in den Vordergrund drängten, entwickelte sich die allgemeine politische Lage in Europa in neuen Richtungen, die 1919 niemals in Aussicht genommen wurden.

Die geplante französische Vorzug mit der Fischkonsolidation sei ein Symptom. Was auch immer die Absicht der Fischkonsolidation bei dieser Vereinbarung sei, so bestreite kein Zweifel, daß sie in Paris dahin ausgelegt werde, daß sie die französische Politik bei ihrem Bestreben stärke, die neuen Staaten Europas in der großen Streitigkeiten dieser Zeit auf die Seite Frankreichs zu bringen. Es sei kein Zufall, daß die Regierung ohne eine klar ausgedrückte Politik sei. Auf dem Kontinent habe der britische Einfluss seit einiger Zeit abgenommen. Die Überzeugung, daß angemessene Reparationen bezahlt werden müßten, wurde in diplomatischen Notizen ausgedrückt, die ihre Wirkung vollkommen verfehlt hätten, weil wir sie keine festen Nationen folgten. Die Folge davon war, daß sowohl in Frankreich als in Deutschland die britische Haltung durchaus mißfallen wurde.

Die Times schließt: Wir können es uns nicht leisten, in Europa abwärts zu gehen oder zuzulassen, daß unsere Rechte und Interessen in allen diesen neuen Kombinationen unberücksichtigt gelassen werden. Die erste Aufgabe jeder britischen Regierung ist es, das britische Prestige in Europa wieder herzustellen und ihr Bestreben zu tun, um die sehr ersten Gefahren abzuwenden, in die wir treiben.

Madonald Ministerpräsident?

London, 4. Jan. Die Times zufolge erwarten die Führer der Arbeiterpartei, daß die Regierung Baldwin am 17. Januar infolge des Währungsanstieges der Arbeiterpartei zur Annoncendresse geführt und Madonald aufgefördert wird, die Regierung zu bilden. Madonald werde diesen Auftrag sofort übernehmen und auch infolge seiner Vorbereitungen in der Lage sein, jedem Posten im Kabinett innerhalb 24 Stunden nach dem Sturz der Regierung Baldwin zu treten.

Politische Nachrichten Deutschland

Beratungen im Reichskabinett.

Wie der Lokalanzeiger wissen will, werden die Beratungen des Reichskabinetts am Montag wieder aufgenommen werden.

Die Reichsbank zu dem angeblichen Goldschiff nach Amerika.

Änderung des Reichsbankgesetzes.

In den in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchten, die Reichsbank habe wieder einen erheblichen Teil ihres Goldes nach Amerika exportiert, erklärt die Volk. Ztg., mitteilen zu können, daß die Reichsbank überhaupt kein Gold nach Amerika geschickt habe. Zutreffend sei nur, daß Anfangs-Dezember zwei Millionen Goldmark aus Deutschland nach Amerika abgegangen seien, aber nicht aus dem Reichsbankbestand. Wie das Blatt über die in der Beratung befindliche neue Fassung des Reichsbankgesetzes hört, betreffe diese die Ausweitung des Präsidenten, des Vizepräsidenten und der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums. Der Reichsbankpräsident solle nicht mehr lebenslanglich, sondern nur für sieben Jahre ernannt werden. An der Autonomie der Reichsbank werde aber dadurch in keiner Weise geändert. Im Gegenteil würden die Befugnisse des Präsidenten noch infanter erweitert, als ihm maßgebender Einfluss auf die Ernennung des Vizepräsidenten und der Direktorenmitgliedern gesichert werden soll, deren Bestellung auch weiterhin auf Lebenszeit gelten soll.

Hauptverfahren gegen OSt. Köpcke und Fahrhork.

Wittermeldungen zufolge ist gegen die Angehörigen der vom Minister des Innern Seering verordneten großdeutschen Arbeiterpartei, den gegenwärtig in München inhaftierten Oberleutnant a. D. Köpcke und den deutschösterreichischen Führer Fahrhork, das Hauptverfahren wegen Begründung einer verbotenen Vereinigung eröffnet worden.

Der Bund Oberland in Schießen aufgelöst und verboten.

Nach einer Meldung der Volk. Ztg. aus Weiskirchen ist der Bund „Oberland“ vom schlesischen Militärsektorschef verboten und aufgelöst worden. Das gestrige Verbot des Bundes ist bestatigt worden.

Zur Ausgabe von Provinzialobligationen.

Berlin, 4. Jan. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst zu der Nachricht, daß den Provinzen die Erhebung zur Ausgabe neuer Provinzialobligationen erteilt worden ist, nach ergänzend mitteilt, ist die Ausgabe von Geldobligationen durch den weinigen Lage vor Provinzialbehörden beabsichtigt. Die Ausgabe der Provinzialobligationen, Reichsobligationen zu den Beamtenleistungen der Länder und Gemeinden zum 1. Februar zwar nach in der Höhe von 75 Prozent zu zahlen, sie aber durch die nur mit ihrer Berechnung infolge auf etwa 35 Prozent herabzusetzen vorzuziehen werden. Zur Vermeidung der Gefahr, daß zahlreiche Gemeinden und Gemeindefürsorge neue, im wesentlichen ungenutztes Kapital herausgeben bezw. bereits aufgegebenes Kapital in der einen oder anderen Form wieder in den Verkehr bringen oder in Verkehr bringen würden, habe man den Weg der Aufnahme provinzieller Anleihen auf vorbestimmter Grundlage gewählt. Das Recht zur Aufnahme derartiger Anleihen hätten die Gemeinden und Gemeindeverbände bereits. Um jeden Mißbrauch zu vermeiden, sollen nur die Provinzialverbände des unbesetzten Gebiets und der Stadt Berlin zur Ausgabe berechtigt sein. Vor Aufnahme des Darlehens müßte sich die Gemeinde mit dem Provinzialverband in Verbindung setzen. Die Ausgabe der Anleihen erfolge in Zwischenformen, in ein Recht auf den Erhalt von Schecks der künftigen Provinzialanleihen geben und somit als Übertragung zur ersten Kapitalanleihe dienen. Auch in allen anderen Einzelheiten unterbreitet sich die Zwischenform der neuen provinziellen Geldanleihe wesentlich von reinem Anleihen. Müßten seien Vorkehrungen getroffen, um einer Inflation vorzubeugen. Im übrigen wird die Summe der unzulässigen Zwischenformen nicht allzu groß sein, da nur ein Teil der Gemeinden von dieser Kreditmöglichkeit Gebrauch machen wird. Die Reichs- und preussischen Schecks seien nur bis zum 31. Januar zur Aufnahme dieser Zwischenformen ermächtigt, sodas auch hierin ein wesentlicher Anreiz liegt, sie baldmöglichst wieder aus dem Zahlungsverkehr zu entfernen.

Verringerung der Abgeordneten.

München, 5. Jan. Die Bayerische Volkspartei hat einen Antrag eingebracht, wonach die Zahl der Abgeordneten entgegengesetzt der Regierungsvorlage, die 114 Mandate vorzieht, nur auf 128 verringert werden soll.

Bayern zur Verfassungsreform.

Die bay. Denkschrift zur Umgestaltung der Reichsverfassung.

München, 5. Jan. Nachdem gestern vormittag in Berlin durch den bayerischen Gesandten die bayerische Denkschrift über die föderalistische Umgestaltung der Weimarer Verfassung dem Reichskanzler überreicht wurde, ist gestern abend in München der Wortlaut der bayerischen Denkschrift an die Presse übergeben worden. Die Denkschrift verzichtet auf alle Formulierungen und mit lediglich eine Unterlage für künftige Verhandlungen bieten.

Die bay. Staatsregierung zur Denkschrift.

München, 5. Jan. Zur Denkschrift der bayerischen Regierung schreibt die Bayerische Staatsregierung u. a.: Wenn die bayerische Staatsregierung sich mit ihren Vorschlägen hervorsetzt, ist das nicht etwas, was rein zufällig wäre oder aus einer partiellistischen Neigung beruht, sondern etwas ganz Natürliches, in der Natur der Dinge selbst begründet, und etwas, was notwendig ist, mindestens ebenso sehr im Interesse des Reiches wie Bayerns selbst. Wenn Bayern diesen Schritt getan hat, so hat es ihn getan im Interesse des Reiches in allererster Linie. Bayern hat es immer als seine Aufgabe betrachtet, zum Gelingen und zur Erhaltung des deutschen Nationalstaates nach Kräften beizutragen, und in Erfüllung dieser seiner Aufgabe hat es zugleich stets die höchste Gewürde für seinen eigenen Bestand gesehen.

Ministerstimmen zur Denkschrift.

München, 5. Jan. Während die bayerischen Blätter die Denkschrift der bayerischen Regierung zur Revision der Weimarer Verfassung als einen bedeutungsvollen Schritt bezeichnen, meint die sozialdemokratische Münchener Volk. Die bayerische Regierung glaube wohl selbst nicht, daß ihre Vorschläge in weitem Umfange etwa Aussicht auf baldige Verwirklichung hätten. Das Blatt beklagt, daß die Staatsreform der Reichsregierung nicht mehr den Interessen des Reiches nach denen des Landes vorzuziehen sei.

Die heutigen Devisen u. c. (nichtamtl.)

Dollar	4.300	Bilaoen	Markt
englisches Pfund	18.500	"	"
holländ. Gulden	1.600	"	"
frz. Franc	220	Milliarden	"
belg. Franc	195	"	"
schweiz. Franc	720	"	"

Börse und Handel

Frankenfurt.
Basel, 6. Jan. An den Schweizer Börsen erreichte der französische Franken gestern einen neuen Höchststand. In den Abendstunden notierten 27,95 Schweizer Franken 100 französische Franken, nachdem der französische Franken bereits am Vormittag eine kleine Erholung zu verzeichnen hatte.

Der Wochenmarkt in Wiesbaden war auch in den letzten Tagen nur sehr schwach besetzt. Kaum daß sich nur einige Obststände aufstellen konnten, an denen es Aepfel zu kaufen gab. Meistlich auch etwas Butter, sonst nichts. Nur gefärbte hatten sich noch einige Gemüsesände dazu gestellt. Das Geschäft war aber sehr still. Am meisten gesucht waren die Fleischerlände, deren Fleisch gestern wieder vier eingestellt hatten und an denen frisches Fleisch und Geflügel zu 600 bis 700 Milliarden, Kalbfleisch und Hammelfleisch 700-900 Milliarden, Schweinefleisch zu 1200 bis 1400 Milliarden, Hackfleisch zu 800 Milliarden verkauft wurde.

Die Frankfurter Pferdewärter.
Frankfurt a. M., 2. Jan. Für das Jahr 1924 wurde in die Frankfurter Pferdewärter die folgende Liste gesetzt: 7. Jan., 4. Febr., 3. März, 31. März, 12. Mai, 2. Juni, 30. Juni, 28. Juli, 25. August, 22. September, 27. Oktober, 17. November und 8. Dezember. Bei der Festlegung der Termine hat der Veterinärärztliche Verein der Wärscher der Tierärzten, die Frankfurter Märkte vor den Märkten in den süddeutschen Staaten abzuhalten, anzufragen.

Frankfurter Schlachtwirtschaft vom 3. Jan.
Der sehr starken Auftrieb, vor allem von Schafen, wies der Markt eine nicht unwesentlich schwächere Tendenz auf. Der Auftrieb betrug aus 216 Käpen, 36 Bullen, 776 Ferkeln und Ferkeln, 904 Kälbern, 1008 Schafen und 2690 Schweinen. Es wurden bezahlt für je einen Zentner Lebendgewicht in Astenmarkt: Ochsen 30-53, Bullen 30-40, Ferkeln und Käse 45-50, Ferkeln 30-60, Schafe 20-40, Schweine 55-80. Der Markt verlief gerade: bei allen Viehgattungen berüßlich Ueberfluß.

Kirchliches

Von der Arbeit der katholischen Kirche im Kreisamt Caden. Im Juni 1921 ist das Bistum Weifen wieder errichtet worden und seitdem hat die katho-

lische Kirche in Sachsen bedeutende Fortschritte gemacht. Außer der Akademikerkathedrale in Leipzig sind in Dresden, Koblenz, Bismarckwerder und Oelsnitz neue Kirchen geweiht. Acht neue Pfarren sind gegründet, nämlich in Dresden-Ehrenfeld und Dresden-Striesen, in Limbach, Großenhain, Schwarzenberg, Königstein und Eiter. Außerdem fünf Kapellane geschaffen. Die alten Archidiaconate wurden wieder aufgerichtet und in Leipzig wurde eine Hochschule für das Leben gerufen. Mehrere neue Schwesternvereinigungen sind entstanden. In Gohrdorf bei Dresden haben sich die Jesuiten niedergelassen; in Dresden selbst wirkt der Orden der Oblaten. Der Bismarckwerder, der auf die Verehrung der Protestanten ausgeht, hat auf dem Dresdener Katholikentag eine besondere Kunstausstellung veranstaltet. Der Bischof selbst hält regelmäßig Vorlesungen an der Universität Leipzig. Auch den höheren Schullehrern wird große Aufmerksamkeit zugewendet. So ist nichts verüßigt, um die katholische Kirche in Sachsen zu unterstützen und vor allem auch, um die öffentliche Meinung ihr günstig zu stimmen. Die Mittel zu dieser umfassenden Tätigkeit haben ausgedehnte und beständige Sammlungen im Ausland, welche reiche Beiträge erbracht. Die evangelische Kirche dagegen führt einen schweren Kampf ums Dasein.

Staatsmohndheit und Religion.

Nie ist es klarer geworden als in unseren Tagen, daß die innere Wiedergeburt eines Volkes aus religiösen Kräften hervorgehen muß, wenn sie ganz aus der Tiefe des Volksglaubens erwachsen soll. Wir leben viel mehr, als es oberflächlicher Betrachtung erscheinen will, in einer Zeit, zwar religiöser Spannungen, aber auch starken religiösen Lebens. Es ist die Bestätigung der christlichen Religionen, welche vielfach religiösen Werten, und es ist offenbar, daß in kirchlichen und außerkirchlichen Kreisen in der außerordentlichen religiösen Weiterentwicklung sich neue religiöse Kräfte entwickeln wollen. Der lebensfröhliche Kampf um die Seele ist aus Glaubensmotiven geboren.

Der Staat kann diese religiösen Kräfte nicht unterdrücken; sie schaffen die höchsten Maßstäbe der Pflichten und Verantwortung, die höchsten Willensimpulse für sittliches Handeln, die sozial menschenbedingten Motive für Gemeinschaft, ohne die der Staat nicht leben, die er aber von sich aus nicht schaffen kann. Er muß diese religiösen Kräfte sich frei entwickeln lassen, wo immer sie sich zeigen. Daß diese Schulen besonderer Förderung gefördert werden, kann er sie nicht verweigern, wieweil sie sich konfessionelle Schulen oder Weltanschauungsschulen oder Gemeinschaftsschulen nennen. Wo aber die Bevölkerung konfessionelle und Weltanschauungsschulen nicht dringend fordert, ist es im Interesse der Bildungseinheit unseres Volkes zu wünschen, daß die alte Simultanschule als eine Einheit allgemeiner christlicher Kulturbeziehung weiter bestehen. Allen diesen Schulen soll die durch die Verfassung garantierte Freiheit im vollsten Umfang gewährleistet werden; und es besteht sich von selbst, daß die preussische Unterrichtsverwaltung

auch den Schulen ihre Verantwortung mitbringt, die auf die religiösen Kräfte der Erziehung und des Unterrichts, soweit sie konfessionell gebunden sind, verzielen, den sog. weltlichen Schulen. Jede der verschiedenen Schularten lebe in der Freiheit, ohne die wahre Leben nicht geben kann. Aber über eins hat der Staat unbedingt zu wachen, daß in allen diesen Schulen keines unseiner vorwiegend nationalen Bildungsgüter verloren geht; deshalb muß sich der Staat das Aufsichtsrecht im vollsten Umfang vorbehalten. Er muß dafür sorgen, daß keine verhängnisvollen Tendenzen konfessioneller oder antikonfessioneller Schulgestaltung, religiöser oder antireligiöser Lebens der Schulfrieden führen und einer Schulreform von unabsehbaren Folgen hervorzurufen. Er muß ausgleichend wirken und der Verengung her, den Auswüchsen dort entgegenzutreten; er muß die Schule als „Veranstaltung des Staates“ fest in den großen kulturellen Zusammenhang stellen, was dem alles, das nach Leben trachtet, lebt. (Aus Fr. Weiffel: Der Aufbau des preussischen Bildungswesens nach der Staatsumwälzung.)

Neues aus aller Welt

Das Rettungswerk an der Wartburg. Der unermüdlichen Arbeit der Vereinigung „Freunde der Wartburg“ ist es gelungen, die Mittel zu beschaffen, die zur schrittweisen Fortführung der Erhaltungsarbeiten an dem schwer bedrohten Wandgemälden der Wartburg erforderlich sind. Die Hauptrolle gilt den Wandmalereien von Moriz von Schwind.

Eine Wäßenbahn durch die Sahara. Der Plan, eine Bahn durch die Sahara als Verbindungsstück der Nord- und der westafrikanischen französischen Kolonialbesitzungen zu bauen, rückt jetzt Vermittlung näher. Er gewinnt deshalb für uns besonderes Interesse, weil die Bahn insbesondere mit arabischen Zwecken dienen soll. Der Fortschritt des Ausbaus, der die näheren Vorarbeiten für den Bau der Bahn leiten soll, ist der auch uns nicht ganz unbekannt General Mangin. Der Ausschuß hat sich in einem ausführlichen Gutachten für den Bau der Bahn ausgesprochen und hat schon ein bestimmtes technisches Projekt angenommen. Die Bahn soll ihren Ausgangspunkt von Oran in Algerien nehmen, dann an der marokkanischen Grenze vorbei den Wadi Soura-Fluß entlangführen und dann durch die Wäße hindurch bis zum Niger-Fluß durchgeführt werden. Die Bahn erreicht den Fluß bei Solaja und soll dann über den Fluß hinweg bis nach Bagdad weitergehen, wo sie Anschluß an das Lokalbahnnetz von Französisch-Westafrika erreicht. Sie führt damit unmittelbar in das französische Rekrutierungsgebiet und erfüllt auf diese Weise ihren Hauptzweck. Die französische Kolonialverwaltung hat nämlich berechnet, daß sie nach Durchführung der mittleren Dienstzeit auf 18 Monate im Zukunft im Jahre 280.000 Kolonialtruppen rekrutieren muß. Die Wäßenbahn soll die Möglichkeit schaffen, eine Rekrutierung rasch und bis zum letzten Mann durchzuführen.

Erfolg haben Anzeigen im „Lahnboten“

Kleine Meldungen
Der Ermordung eines russischen Rotarmisten.
Moskau, 4. Jan. Ein in der Sowjetliga veröffentlichtes Kommuniqué vom 28. Dezember besagt, daß das Außenministerium anlässlich der Ermordung des russischen Rotarmisten Matlatsch auf russisch-polnischen Grenzgebiet die polnische Regierung um Bestrafung der Täter ersucht habe.

Gedenket der hungernden Vögel!

Ämtlicher Teil
Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Kirberg ist erloschen.
Der Landrat

Die, den 2. Januar 1924.
In den Gemeinden Camberg und Erbach, Kreis Limburg, ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.
Der Landrat.

Die, den 3. Januar 1924.
Bekanntmachung
Durch Beschluß des Kreisaußschusses sind neue Mietzuschläge für die Landgemeinden des Unterlahnkraisses mit Ausnahme von Treibendes festgesetzt worden. Der § 2 der Verordnung des Kreisaußschusses vom 16. September 1922 über die Durchführung des Reichsmietengesetzes (abgedruckt im amtlichen Kreisblatt vom 11. Dezember 1922) erhält folgende Fassung:

- § 2.
Zu der Grundmiete treten ab 1. Januar 1924 folgende Zuschläge:
1. 100 vom Hundert für Steigerung der Zinsen einer in der Vorkriegszeit vorhandenen Belastung des Grundstücks und der Steigerung für die Erneuerung der Belastung.
 2. 3 Billionen vom Hundert der Grundmiete als Entgelt für die für das Haus aufgewandte Tätigkeit - Verwaltungskosten -
 3. 5 Billionen vom Hundert für die Kosten der laufenden Instandsetzungsarbeiten.
- Der in § 5 festgesetzte Zuschlag für die großen Instandsetzungen darf ab 1. Januar 1924 10 Billionen vom Hundert der Grundmiete nicht übersteigen.
Ich ersuche die Herren Bürgermeister um ortsbillige Bekannngabe.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
(Wohnungsamt)

J. Ehrenberg, Dentist, Diez
Luisen-Scherstraße 1. part.
Zahnziehen . Plombieren Zahnersatz
in erstklassiger Ausführung
Kronen und Brücken in Gold und Silbergold, mit und ohne Platte
Kautschuckarbeiten. Bestes Material.
Auf Wunsch Teilzahlungen.
Mäßige Preise.

Brennholzverkauf.
Dienstag, den 8. Januar 1924, nachmittags 3 Uhr ab sollen auf der „Wittmannsböhe“ aus dem „Hof“ „Wagenhölzer“
358 Nm. Buchenknüppel,
56 Nm. Nadelknüppel (Gesamnummer 73-220)
Effentlich meistbietend versteigert werden.
Gewerkschaft Merkur Bad Ems.
Sortierungswaltung.

Mutterberatung Bad Ems.
Dienstag nachmittags von 2-4 Uhr in der Steinschule; Sprechstunde der Fürsorgeschwester und Mutterberatung.

Drucksachen
jeder Art liefert schnellstens zu zeitgemässen Preisen die
Buch- und Steindruckerei
H. Chr. Sommer
Bad Ems und Diez

Wandkalender
für das Jahr 1924
find zu haben in der

Druckerei Sommer, Bad Ems, Diez
Für Wiederverkäufer!
Ständig lieferbar
1a. Käse
Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romandour, Camembert
A. Straub Diez - Frelondiez
Ferial 223.

Freiwillige Versteigerung
Am Mittwoch, den 9. Januar 1924, nachm. 2 Uhr versteigere ich an Ort und Stelle, von Postkoffer abgetriebene und in der Bahn am Hfer liegende
2 Motorboote, 1 Restaurationschiff
sowie eine am Anlageplatz im Kurort in befindliche eiserne Treppe, hölzerne Brücke und das zur Schiffahrt gehörige Material der Gebrüder Köpper in Bad Ems.
Treffpunkt 1,45 Uhr an der Gasanstalt in Bad Ems.
Wilhelm, Gerichtsvollzieher in Bad Ems
231 helmstalle 42.

Gute und billige
LEBENSMITTEL

Erbsen grün mit Sch. Pfd. 34 -/3	Bandnudeln Pfd. 28 -/3
Erbsen gelbe halbe Pfd. 32 -/3	Suppennudeln Pfd. 44 -/3
Bohnen weiße II. Pfd. 30 -/3	Stangenmacaroni Pfd. 56 -/3
Rangoonbohnen Pfd. 24 -/3	1 Pfd.-Paket 64 -/3
Linzen Pfd. 38 -/3	1/2 Pfd.-Paket 34 -/3
Grünkern gemahlen Pfd. 36 -/3	Bruchreis Pfd. 22 -/3
Haterrflocken lose Pfd. 26 -/3	1a. Vollreis Pfd. 26 -/3
Magnot-Haterrflocken 1 Pfd.-P. 36 -/3 1/2 Pfd.-P. 20 -/3	Limburger Käse Pfd. 1.10 -/4
Gemahlener Zucker Pfd. 45 -/3	Tilsiter Käse Pfd. 1.80 -/4
	Käsesthoig 1 Pfd. Paket 60 -/3
	S & P Malzkaffee 1 Pfund Paket 30 -/3 1/2 Pfund Paket 16 -/3

Schade & Füllgrabe A.G.
Diez, Wilhelmstr. 38

Metalbetten
Stuhlmatratzen, Ständerbetten direkt an Privat Katalog 16 Hekt. Villeroy & Boch
Für sofort gesucht ein
Mädchen
für Küche und Haus. Hoher Lohn.
Granewald, Bahnhofsverwaltung, Bad Ems.

Erteile Unterricht in
Mathematik
Latein
Französisch
Offen unter E. 6 an die Geschäftsstelle d. Lahnboten

Beinkranke!
mit Krampfadern, Venenentzündung, Ulcerschwellen, geschwären, Nussende und trockenen Flecken, Laps, Krampfadern, Schmerzen in den Füßen (Platt und Senkfuß), Rheumatismus, Ischias
behandelt rasch und naturgemäß
Dr. med. Dientz, Spezialarzt für Blutleiden
Köln, Löhstr. 1231, Hg. Eingang: Konstantstr.
Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 1-4 Uhr.

Nege und Jagd
ist die führende Jagd- und Fischerei-Zeitschrift und enthält die neuesten Nachrichten über die Jagd- und Fischereiwirtschaft. Preis 1 Mark.
Am 15. Januar beginnt
Handelskurse
von hundertjähriger Dauer.
Näher d. Prosp. Ankunftsamt Schulh. Hohenzollernstr. 148

Hausmädchen
sodort gesucht.
Hotel Westermayer, Bad Ems.
Zu verkaufen:
2tägiger polierter Kleider-schrank.
Näheres Geschäftsstelle.

Guterhaltene Kleid und neuer **Blusenrock** preiswert zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.
Raiffeisenverein
Bad Ems.
Bestellungen auf Kunstgüter, besonders Tüchlein, werden bis Montag, den 7. J. entgegengenommen